



## ***Der „Fidelia“ - Gesellschaftsverein Zahlbach von 1890 - 1933***

Der „Fidelia“ Verein Zahlbach wurde 1889 gegründet und 1933 im 3. Reich mit dem Gleichschaltungsgesetz aufgelöst. Der Gründungsvorsitzende war der Zahlbacher Bürgermeister Franz Ehrenberg. Das Gruppenbild entstand im Jahre 1894. Der Vorsitzende war zu dieser Zeit der Schneider Franz Markert, Am End 14, (vorne 2. von rechts). Leider sind keine weiteren Personen bekannt.

Das Gruppenbild wurde beim Abbruch des Gasthauses von Rosina Kirchner in Burkardroth im Jahre 1978 von Harald Schneider aus Zahlbach gefunden, vielleicht war das Gasthaus einmal das Vereinslokal des „Fidelia“-Vereins Zahlbach.

### ***Kulturelle Bedeutung der Vereine***

Die sogenannten „Fidelia“- und die „Casinovereine“ waren auf Landesebene Gesellschafts- oder Vergnügungsvereine, die auch in der Pfarrei Burkardroth bestanden und um 1890 gegründet wurden. In Zahlbach gab es den „Fidelia“-, in Wollbach einen „Casino“-Verein. *Fortsetzung auf den nächsten Seiten*

Das öffentliche Auftreten dieser Vereine war zur damaligen Zeit von großer Bedeutung für das Leben der Bürger auch in der Pfarrei Burkardroth. Das Vereinsleben ganz allgemein war für die Menschen die einzige Abwechslung in einer Zeit ohne Rundfunk, ohne Kino und Fernsehen. Jedoch war es nur Männern vorbehalten, Mitglied im Verein zu werden.

In den Statuten der damaligen Gesellschaftsvereine war z. B. aufgeführt:

*„Zweck der Gesellschaft:*

*§ 1*

*Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des geselligen Lebens, insbesondere durch Musik, Gesang und andere gesellschaftliche Veranstaltungen.“*

Durch den Mangel an modernen Verkehrsmitteln waren die Menschen noch mehr auf das Geschehen im Wohnort fixiert. Jede Veranstaltung war ein Ereignis, an dem alle Einwohner lebhaften Anteil nahmen.

Deshalb wurde auch in Zahlbach der Gesellschaftsverein „Fidelia“ im Jahre 1889 gegründet, der „Casino“-Verein in Wollbach im Jahre 1890. Der „Fidelia“-Verein Zahlbach gab bei seiner Gründung folgende Annonce in der Saalezeitung auf:

**„Fidelia“ Zahlbach.**  
**Dienstag, den 18. Febr.**  
 im Grom'schen Gasthaus  
 Gründungsfest  
 Mit Tanzkränzchen  
 Nur Mitglieder und Eingeladene haben Zutritt  
**Der Ausschuß**



Franz Markert, 1. Vorsitzender von 1894 - 1898  
 geb. 16. Dezember 1869,  
 gest. 3. Februar 1945



Michael Manger,  
 1. Vorsitzender von 1898 - 1905 und von 1907 - 1908  
 geb. 4. Februar 1877,  
 gest. 2. Oktober 1939

Der Gründungsvorsitzende war der Metzger und Bürgermeister von Zahlbach Franz Ehrenberg, Zahlbach 35 (Forstmeisterstraße 12), geb. 23.1.1832, gest. 2.5.1894, er blieb in diesem Amt bis zu seinem Tod.

Ihm folgte von 1894 - 1898 der Schneider Franz Markert aus Zahlbach 85 ½ (am End 14), geb. 16.12.1869, gest. 3.2.1945. Diesem folgte von 1898 - 1905 und 1907 - 1908 der Tünchner Michael Manger aus Zahlbach 49 (am Döllengraben 7), geb. 4.2.1877, gest. 2.10. 1939.

Der nächste Vorsitzende von 1908 - 1914 war der Maurer Ludwig Heilmann aus Zahlbach 65 a (Forstmeisterstraße 39), geb. 14.6.1880, gest. 28.12.1958.

Vom Gründungsvorsitzenden Franz Ehrenberg ist leider kein Foto vorhanden.



Ludwig Heilmann,  
 1. Vorsitzender von 1908 - 1914  
 geb. 14. Juni 1880,  
 gest. 28. Dez. 1958



Emil May, 1. Vorsitzender von 1919 - 1933  
 geb. 3. Juni 1895,  
 gest. 23. März 1964

Wegen des ersten Weltkriegs ruhte der „Fidelia“ Verein notgedrungen von 1914 - 1919. Gleich danach wurde er aber wieder im Jahre 1919 aktiviert. 1. Vorsitzender wurde der Schneider Emil May aus Zahlbach 62 (am Weglein 1), geb. 3.6.1895, gest. 23.3.1964.

Emil May führte den Verein noch bis ins Jahr 1933, bis die

Nationalsozialisten mit dem Gleichschaltungsgesetz vom 31. März 1933 die freien Vereine auflösten, wovon auch der Gesellschaftsverein „Fidelia“ Zahlbach betroffen war und aufgeben musste.

Nach dem 2. Weltkrieg gab es keine Initiative mehr, den Verein neu zu beleben, an seine Stelle traten dann andere Vereine, die das gesellschaftliche Leben prägten.

Die „Fidelia“-Vereine sind trotz Strom, Radio, Fernsehen und Diskos aber nicht ausgestorben. So konnte z. B. der „Fidelia“-Verein Ramsthal im Jahre 2008 sein 110-jähriges Bestehen begehen. Der Verein ist noch immer aktiv und führt alljährlich Theateraufführungen durch.

Auch in Reiterswiesen existiert noch ein aktiver „Fidelia“-Verein, der jedes Jahr Faschingssitzungen abhält. Sieht man ins Internet, so ist man erstaunt, wie viele „Fidelia“-Gesellschaftsvereine es in Deutschland noch gibt.

Quellen:

Aus den Statuten des Fidelia Vereins Ramsthal  
Staatsarchiv Würzburg, LRA, Bad Kissingen  
Julitta Markart, Zahlbach, Harald Schneider, Zahlbach

*Text/Archiv: **Alfred Saam**, Zahlbach  
Nachdruck nur mit Quellenangabe*